

Bei-- fung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 20. Juni.

Inland.

Berlin den 17. Juni.

Se. Majestät der König haben gestern dem Königlich Sächsischen General-Major Senfft von Pilsach, dem Großherzoglich Sachsen-Weimarschen General-Major von Weulwitz, dem Herzoglich Sachsen-Meiningschen Obersten und Flügel-Adjutanten von Speßhardt, dem Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Major und Kammerherrn Freiherrn von Bielefeld, und dem Herzoglich Anhalt-Cöthenschen Oberst-Hofmeister von Sternegg, auf dem Schlosse Sanssouci Privat-Audienzen zu ertheilen und aus den Händen derselben die auf das Absterben des hochseligen Königs Majestät und Allerhöchsterer Regierungs-Antritt sich beziehenden Schreiben ihrer Souveraine entgegenzunehmen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Land- und Stadtgerichts-Direktor von Götz zu Wohlau zugleich zum Kreis-Justiz-Rath für den Wohlauer Kreis zu ernennen.

Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist nach Neu-Strelitz abgereist.

Der bei den Untergerichten im Oppelner Kreise mit Anweisung seines Wohnortes in Oppeln angestellte Justiz-Kommissarius Ernst Friedrich Witzenhäuser ist zugleich zum Notarius im Bezirke des Königlichen Ober-Landesgerichts zu Rati-
bor ernannt worden.

Se. Erlaucht der Graf Heinrich zu Stolberg-Bernigerode, ist von Krossen und der General-Major und Inspekteur der 2ten Ingenieur-Inspection, von Liebenroth, von Breslau hier angekommen.

Se. Excellenz der Kaiserlich Russische Finanzminister, Graf von Cancrin, ist von St. Petersburg hier angekommen.

Der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Pommern, Dr. Ritschl, ist nach Stettin und der Kaiserl. Russische Geheime Rath und Senator, Fürst Kotshubey, nach Dresden abgereist.

Der General-Major und Kommandeur der 7ten Division, Freiherr von Ditsfurth, und der General-Major und Kommandeur der 7ten Infanterie-Brigade, von Brandenstein, sind nach Magdeburg, und der General-Major und Inspekteur der 1sten Artillerie-Inspection, von Scharnhorst, nach Stettin abgereist.

Potsdam den 16. Juni. Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Albrecht von Oesterreich ist gestern aus Wien hier eingetroffen, um Sr. Majestät dem Könige und der Königlichen Familie die Gefühle der innigsten und herzlichsten Theilnahme darzulegen, welche Seine Majestät der Kaiser und Höchst- dessen Familie über das Ableben Seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. empfinden, Höchstwelcher der treue Freund des verewigten Kaisers Franz und Seines Sohnes, des jetzt regierenden Kaisers Majestät, gewesen ist. Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen,

so wie die übrigen hier verweilenden Mitglieder der königlichen Familie haben den Erlauchten Gast und die Botschaft, die Höchstderselbe überbringt, als wohlthuende Tröstungen in ihrem Leid empfangen. Heute besuchte Sr. Kaiserl. Hoheit die Gruft des Charlottenburger Mausoleums, welches die irdischen Ueberreste Ihrer Hochseligen königlichen Majestäten umschließt. Auch stattete Höchstderselbe demnächst einen Besuch bei Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin von Liegnitz in Schönhausen ab, worauf Sr. Kaiserl. Hoheit nach Potsdam zurückkehrte.

M u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 14. Juni. Die Regierungen Frankreichs und Englands sind dahin übereingekommen, daß kein Französisches oder fremdes Schiff, von wo es auch abgegangen seyn möge, von dem Augenblicke an, wo der Gouverneur von St. Helena diese Nachricht erhält, bis zu Abgang des Schiffes, welches die sterblichen Ueberreste Napoleons an Bord hat, an jener Insel anlegen darf. Man hat es vermeiden wollen, daß die Napoleonische Partei den großartigen und kühnen Akt der Französischen Regierung zu einer kleinlichen Emeute am Grabe des Kaisers benutzte. Auch selbst die einfache Befriedigung der Neugier scheint bei diesem Vorgange am unrechten Orte, und es würden die Privat-Expeditionen nach St. Helena nur dazu beitragen, den Charakter des großen National-Aktes, der durch die Debatten in der Deputirten-Kammer schon festgestellt worden ist, noch mehr zu beeinträchtigen. Wenn man auch nicht, einem einseitigen Begriffe von Poesie huldigend, zu wünschen braucht, daß die Asche Napoleon's in ihrer meerumgürteten Verbannung bleibt, so soll man allerdings darnach streben, den großen Akt der Rehabilitationen in derjenigen stillerhabenen Weise vorzunehmen, die dem Andenken Napoleons gebührt.

Das Siecle meldet, und der ministerielle Constitutionnel wiederholt, ohne irgend eine Bemerkung hinzuzufügen: „Man versichert, daß der Kaiser Nikolaus der am Sonntage stattfindenden Revue der National-Garde beiwohnen wird. Die Anwesenheit des Kaisers in unsern Mauern wird zu vielen Auslegungen Anlaß geben.“ — Der letztere Satz ist nicht in den Constitutionnel übergegangen. — (Es ist zu bemerken, daß Sr. Majestät der Kaiser von Rußland am 12ten Nachmittags in Weimar eingetroffen ist, und daß die oben erwähnte Revue der National-Garde am Sonntag den 14ten d. Vormittags stattfinden soll.)

Ein reformistisches Gelage, welches in diesen Tagen unter dem Vorsitze der H. Laßitte und Arago stattfand, hat der radicalen Partei Gelegenheit gegeben, ihren Unwillen über die Hartnäk-

tigkeit, mit der Ministerium und Kammer jede Art von Reform verweigern, neuerdings auszusprechen. Die Versammlung bestand aus etwa 7 bis 800 Arbeitern, und es fehlte natürlich nicht an den bekannten Phrasen über Volks-Souverainetät, allgemeines Stimmrecht u. s. w.

Der Marineminister hat an den Seeprefecten eine Depesche gerichtet, in welcher er ihm befiehlt, den verschiedenen Marincorps zu verbieten, an den von einigen Journalen eröffneten Subscriptionen, behufs der Translation der sterblichen Ueberreste Napoleons, Theil zu nehmen.

Ein Journal enthält Folgendes: Der Prinz Louis Napoleon hat persönlich einen Brief an den Prinzen von Joinville geschrieben und sich demselben zum Reisegefährten angeboten. (Prinz Louis Napoleon ist zu Allem im Stande.)

Das Capitole und der Commerce theilen eine Protestation Joseph Napoleons mit gegen die Einhäudigung der Waffen des Kaisers an die Französische Regierung. Die Familie des Kaisers habe nur festgesetzt, daß man der Nation damit eine Huldigung darbringen solle, und General Bertrand habe Anfangs erklärt, daß er sie in die Hände des Gouverneurs der Invaliden niederlegen wolle; demgemäß könne der Graf Surville nicht die Substituierung Ludwig Philipps zulassen. Das Capitole fügt hinzu, es habe gleichfalls eine Protestation des Prinzen Louis Napoleon in dieser Angelegenheit erhalten, könne dieselbe aber nicht mittheilen, weil die Sprache des Prinzen nur zu sehr andeute, daß er weder die Septembergesetze billige, noch anerkenne.

Aus Toulon schreibt man vom 8ten d.: „Man erfährt jetzt, daß die Linienschiffe „Triton“, „Généreux“, „Triton“, „Eclipton“ und „Jupiter“ zuerst Truppen in Marseille einnehmen werden, um sie nach Afrika zu bringen, und sich dann in Brest zusammenfinden sollen. Man glaubt, daß sie das Geschwader bilden werden, welches der Expedition, die beauftragt ist, die sterblichen Ueberreste Napoleons nach Frankreich zurückzubringen, entgegen segeln wird. Jenes Geschwader wird, wie es heißt, unter den Befehl des Admiral Lalande gestellt werden. An seiner Stelle wird jetzt der Admiral Rosamel den Ober-Befehl in der Levante übernehmen. Letzterer wird mit vier Linienschiffen von hier abgehen und mithin 10 Linienschiffe unter seinen Befehlen haben. 2 Contre-Admirale, die Herren de la Suffe und Caty, wovon der Eine den „Montebello“ und der Andere den „Souverain“ besteigt, werden unter den Befehlen des Admirals von Rosamel stehen.“

Der Courier de Bordeaux vom 8. und 9. enthält, die Spanischen Journale fehlen uns seit drei Tagen. Es scheint demnach, daß das, was uns die letzten Spanischen Briefe über den Karlistischen Chef Valmaseda meldeten, wahr ist, und daß sich

derselbe mit 2000 Mann Infanterie und 600 Mann Kavallerie in Castilien befindet, was jenes Ausbleiben der Post erklärt.

S p a n i e n.

Spanische Gränze. Bayonne den 7. Juni. Es ist hier die Nachricht eingegangen, daß der Herzog von Vitoria, auf eine Mittheilung des Brigadiers Concha, der ihm meldete, daß Balmaseda mit 1400 Mann Infanterie und 600 Pferden die Richtung der Sierra von Soria und Castilien eingeschlagen, am 3ten mit seinem Haupt-Quartier nach Logroño abgegangen ist. Die Karlisten trafen wirklich am 30. Mai zu Alizenza ein, und am 2. Juni hielt Balmaseda mit 1000 Mann seinen Einzug zu Salas del Infante; den Ueberrest seiner Streitkräfte hatte er zu Aranda und Roa zurückgelassen. Ein Convoy, welches mit einer kleinen Eskorte von Burgos abgegangen war (es waren Theile des Archivs des Kriegs-Ministeriums des Don Carlos, die nach Madrid gebracht werden sollten), wurde von den Karlisten aufgefangen, welche sowohl die Papiere, als die Wagen verbrannten. Balmaseda plündert und verwüstet das Land, wo er hin kommt. Am 4ten traf General Piquero mit zwei Gebirgs-Kanonen, zwei Bataillonen und einer Schwadron zu Miranda del Ebro ein.

Die Straße von Madrid ist fortwährend von den Karlisten unter Balmaseda's Befehlen unterbrochen. Die Briefcouriere und die aus Madrid abgefahrenen Diligencen haben in Vittoria umkehren müssen. Jetzt ist der Dienst derselben eingestellt worden. Die Karlisten halten Alles an, was ihnen begegnet, und schießen ohne Gnade Postillons und Conducteurs nieder. Balmaseda befand sich am 4ten in den Umgebungen von Lamonal und Los Babilos, unweit Burges. Seine Reiterei hatte sich auf dem Lande ausgebreitet. Man mußte den Zweck dieser Bewegungen des Karlistischen Chefs nicht. Die Briefpost von Madrid nach Sarragossa kommt auf der Straße von Calatayud eben so wenig an.

Großbritannien und Irland.

London den 13. Juni. Ein halbe Stunde nach dem vorgestrigen Attentat auf die Königin fanden sich die Lords Melbourne und Normanby, so wie fast alle übrige Minister und viele Geheime Rätthe im Palast bei der Königin ein, um sogleich die nöthigen Vorbereitungen zur Untersuchung zu treffen, und blieben bis spät Abends versammelt. Der Herzog von Suffer, der Prinz Georg von Cambridge und andere Mitglieder der königlichen Familie erschienen nach 8 Uhr bei der Königin. Um 10 Uhr traf Herr Fox Maule, der Unter-Staats-Secretair im Ministerium des Innern, auf dem Polizei-Bureau in Bow-Street ein und ließ sich den Gefangenen vorführen, der fortwährend bei seiner Kaltblütigkeit beharrte. Er war sehr anständig gekleidet, trug einen dunkeln Ueberrock und helle Weste und

Beinkleider. Ueber seine Aussagen bei diesem Verhör, so wie bei dem ersten vor dem Polizei-Juspector, lauten die Berichte der Zeitungen sehr verschieden; nur darin stimmen sie überein, daß er ein ruhiges und verschlossenes Benehmen gezeigt; und daß Alles, was er gesagt, den Anschein gehabt habe, als spräche er es mit der vollkommensten Ueberlegung, wiewgleich der Inhalt seiner Worte so gleichgültig und zusammenhangslos lautet, daß man entweder die ärgste Verstocktheit und kälteste Verstellung, oder eine solche Geistesstörung annehmen muß, wie sie zuweilen, verbunden mit scheinbar ganz klarem Bewußtsein und Verstande, vorkommt, und sich nur durch einzelne wahnsinnige Handlungen kund giebt. Ein Arzt, Herr Mac Cann, der nach dem Polizei-Bureau beordert worden, um den Gemüths-Zustand des Gefangenen zu untersuchen, soll allerdings nach mehreren an ihn gerichteten Fragen erklärt haben, daß er vollkommen bei Verstande sei, und nach den Aussagen des Gefangenen selbst wäre er nie in seinem Leben krank gewesen, außer ein einziges Mal, als er sich den Arm stark mit Schießpulver verbrannt hätte; indes sind in dieser Hinsicht wohl outhentischere Berichte abzuwarten, als die Zeitungen sie bis jetzt enthalten, ehe man sich ein Urtheil darüber zu bilden im Stande ist. Die Königin erhielt gestern Besuche von der vermittelten Königin, der Herzogin von Kent, dem Herzoge von Cambridge und dessen Gemahlin, so wie von den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie. Auch hatten alle Minister, die fremden Gesandten, der Erzbischof von Canterbury und mehrere Bischöfe Audienzen bei Ihrer Majestät. Lord John Russell hat gestern im Unterhause erklärt, er habe aus dem Munde der Königin selbst erfahren, daß ihre Gesundheit durch den Vorfall nicht gelitten. Die Adresse, welche, zunächst in dem Oberhause beantragt, von diesem dem Unterhause durch eine Deputation, den Herzog von Suffer an der Spitze, zugeschickt wurde, um dessen Theilnahme an derselben zu erlangen, wurde der Königin gestern von beiden Häusern in corpore überreicht. Sie lautet folgendermaßen: „Wir, die geistlichen und weltlichen Lords und Ew. Majestät getreue Geheimen, zum Parlamente konstituirt, nahen uns unterthänigst dem Throne, um unseren Abscheu und unseren Unwillen über das neulich gegen Ew. Majestät geheiligte Person verübte abscheuliche und hochverrätherische Attentat, so wie unseren herzlichen Glückwunsch, Ew. Majestät und dem Lande gegenüber, auszusprechen wegen Ew. Majestät glücklichen Rettung aus so großer Gefahr; unser tiefgefühltes Bedauern zu äußern, daß sich in den Reichen Ew. Majestät ein Wesen gefunden hat, welches einer so schmählischen That fähig gewesen, und zu erklären, daß wir es zum Gegenstande unseres Gebetes machen, der Allerhöchste möge, wie er uns

die Segnungen bewahrt hat, welche wir unter Ew. Majestät gerechten und milden Regierung genießen, so auch ferner über ein Leben mache, welches uns mit Recht so theuer ist.“ Auch der Gemeinde-Rath von London hat der Königin eine Adresse überreicht.

Curlolfer wird am 18. oder 19. gerichtet werden. Ein Theil des Geraubten ist noch nicht wieder gefunden worden. Man scheint einem Mitschuldigen jenes auf der Spur zu seyn; indeß behauptet Courvoisier seine Unschuld, und Rechtskundige sind der Meinung, daß eine Verurtheilung wegen Mordes schwer sein werde, wofür nicht neue Beweise die Anklage unterstützen.

Das Wettrennen zu Epsom, dem bekanntlich auch die Königin und Prinz Albert am Haupttage beiwohnten, ist beendigt. Den ausgelegten großen Preis, welcher, da 144 Personen jede 50 Pfd. St. unterzeichnet hatten, 7200 Pfund (50,000 Thaler!) betrug, hat das Pferd „Little Wonder“ gewonnen. Anfangs schien der Sieger wenig Aussicht zu haben, und es wurden Wetten zu 50 gegen 1 angeboten.

Der Konvent gegen die Sklaverei wird am 12ten hier seine Sitzungen eröffnen; aus vielen Gegenden treffen Abgeordnete dazu ein, und besonders sendet Nord-Amerika, obgleich dort gerade die Sklaverei ihren stärksten Haltspunkt hat, zahlreiche Vertreter.

Die in Limerick wegen Mangel an Lebensmitteln ausgebrochenen Unruhen hatten sich, nach den letzten Nachrichten von daher, erneuert. Der Pöbel hatte am 2ten die Vorrathshäuser angegriffen und, trotz den Bemühungen der Polizei und des Militärs, sie zu schützen, verschiedene derselben geplündert. Einige Dragoner wurden durch Steinwürfe gendthigt, abzutreten. In mehreren Theilen der Stadt wurde die Aufruhr-Acte verlesen, das Volk aber rief: „Schießt zu!“ Um 3 Uhr kamen zwei Wagen mit Mehl auf den Markt, welches in kleinen Quantitäten zum halben Preise verkauft wurde. Mehrere Menschen, vornehmlich Weiber, sind verhaftet worden. Am folgenden Tage blieben alle Läden geschlossen, alle Geschäfte stockten, und keine einzige Kartoffel war auf dem Marke zu sehen, da die Landleute sich scheuten, in die Stadt zu kommen. Ein Haufen von 5000 Menschen zog durch die Straßen, dabei fehlte es an Militär, und man glaubt, daß, wenn die Stadt noch nicht geplündert ist, dies nur der Wirkung des Mäßigkeits-Vereins zuzuschreiben sey.

Am Freitag wurden in der königlichen Stückgießerei zu Woolwich zwölf Kanonen, nämlich 10 Bier- und zwanzigpfünder und 2 Zwölfpfünder, in einem einzigen Ofen gegossen. Der Guß, zu dem man über 30 Tonnen Metall gebraucht hatte, gelang vollkommen.

Der Geldmangel, der sich seit vierzehn Tagen am hiesigen Marke bemerklich macht, dauert fort, und viele Personen sind gendthigt, sich dem hohen

Zinsfuß von 5 pCt. für temporaire Vorschüsse (auf Schatz-Kammer-Scheine zu unterwerfen, die in sehr bedeutenden Beträgen bei der Bank verpfändet worden sind. Für Handelszwecke ist wenig Begehren nach Geld, da in den Geschäften große Stockung herrscht und die Waaren-Speculation völlig aufgehört hat.

Auch in Afghanistan ist der verfloßene Winter so hart gewesen wie in Chirva; es war sehr viel Schnee dort gefallen, und dies scheint der Grund gewesen zu seyn, weshalb die Communication zwischen Kandahar und Kabul, wie von ersterem Orte gemeldet wird, eine Zeit lang geschlossen bleiben mußte. Die Engländer hatten in Kabul, seit ihrer Ankunft daselbst, schon mehrere Erdstöße erlebt, von denen einer im Monat Januar sehr heftig war und 5 Minuten dauerte.

Nach Berichten aus Sydney vom 9. Januar waren daselbst in vorigen Jahre 10,369 freie Einwohner und 2261 Verbrecher angekommen.

Niederlande.

Aus dem Haag den 10. Juni. Der Legations-Rath, Herr Kochussen, ist mit neuen Instructionen wegen abzuschließenden Handels-Traktats versehen, von hier nach Paris wieder abgereist.

Belgien.

Brüssel den 10. Juni. Bei Gelegenheit der glücklichen Niederkunft Ihrer Majestät ist allen Militärs, die wegen Disziplinar-Vergehen verurtheilt sind, die Strafe erlassen worden.

Die Repräsentanten-Kammer hat heute zum zweitenmale über das Anleihe-Gesetz abgestimmt und dasselbe mit 63 gegen 12 Stimmen bewilligt. Zwischen Herrn von Merode und Herrn Lebeau kam es in der heutigen Sitzung zu Erklärungen, in welchen sie sich gegenseitig keine Schmeichelworte sagen.

Die Mastrichter Gränz-Kommission hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt. Sie hat sich über einige Punkte nicht vergleichen können, und erst nachdem diese durch direkte Unterhandlungen zwischen den beiden Regierungen geschlichtet sind, wird man die Gränzen definitiv festsetzen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm den 9. Juni. Sr. Kaiserl. Hoheit der Herzog von Leuchtenberg hat sich am Sonnabend den 6. Juni um 9 Uhr Abends auf dem Russischen Dampfboote, mit welchem höchst derselbe hierher gekommen war, wieder eingeschiffet und ist nach St. Petersburg zurückgekehrt.

Deutschland.

Wei mar den 14. Juni. Nachdem heute Morgen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland nebst der Großfürstin Olga dem Gottesdienst in der Griechischen Kirche beigewohnt hatten, sind Ihre Majestät die Kaiserin mit der Großfürstin Olga um 11 Uhr nach Eisenach abgereist, um in dem dortigen Residenz-Schlosse Nachtruhe zu

halten. Se. Königl. Hoheit der Großherzog war einige Stunden vorher ebenfalls nach Eisenach abgegangen, um die hohen Gäste dort zu empfangen. Se. Majestät der Kaiser Nikolaus fuhr mit unserer Frau Großherzogin wieder nach Belvedere zurück und wird in Höchsteren Begleitung bis Eisenach, und von da nach Frankfurt abreisen, wohin, dem Vernehmen nach, die Erlauchte Braut des Großfürsten Thronfolgers beiden Kaiserl. Majestäten entgegen kommt. Der Großfürst Thronfolger ist nicht durch Weimar gekommen und hat, aller Wahrscheinlichkeit nach, eine mehr südwestliche Route eingeschlagen.

Österreich.

Wien den 12. Juni. Die Wiener Zeitung meldet: „Se. K. K. Apostol. Majestät haben nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben an Allerhöchstihren Hof-Kriegsraths-Präsidenten, General der Kavallerie Grafen von Hardegg, zu erlassen geruht: „Lieber Graf Hardegg!

Um das Andenken des verstorbenen Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen mit besonderem Rückblicke auf die glorreiche Verbindung der Monarchen, welche die großen Welt-Begebenheiten der Jahre 1813, 1814 und 1815 begründeten, zu ehren, habe Ich beschloffen, daß das Husaren-Regiment König Friedrich Wilhelm No. 10 diesen Namen für immerwährende Zeiten führe, und daß während der angeordneten fünfwöchentlichen Trauer die Fahne auf der Standarte dieses Regiments angebracht werden.“

„Uebrigens will Ich Sr. Majestät dem jetzt regierenden Könige von Preußen einen Beweis Meiner Freundschaft darin geben, daß Ich die von Seinem Herrn Vater inne gehabte Proprietärsstelle dieses Regiments an Ihn übertrage. Sie haben hiernach das Weitere einzuleiten.

Schönbrunn, den 11. Juni 1840.

(Gez.) Ferdinand.“

In derselben Zeitung liest man: „Auf Allerhöchste Anordnung wird für weiland Se. Majestät Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, die Hoftrauer heute, den 12ten d. M., angezogen und durch 5 Wochen mit folgender Abwechslung, nämlich, die ersten 3 Wochen, d. i. vom 12. Juni bis einschließlich 2. Juli, die tiefe, dann vom 3. bis 16. Juli die mindere Trauer getragen werden. — Auch werden aus Anlaß dieses Trauerfalles auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät die beiden Kaiserl. Königl. Hof-Theater heute geschlossen bleiben.“

Vorgestern Abends brachte ein Courier in siebenzig Stunden von Berlin die betrübende und dem größeren Theile des Publikums, welcher das ernstere Uebelbefinden Sr. Majestät erst kürzlich erfahren hatte, gänzlich unerwartete Kunde von dem Hintritte Königs Friedrich Wilhelm III. Aber auch in den höheren Kreisen, wo man in ängstlicher Span-

nung und voll der Befürchtungen dem Verlaufe der letzten Krankheit des Monarchen gefolgt war, hatte sich gerade am Morgen desselben Tages die Hoffnung einer glücklichen Wendung geltend gemacht, nachdem bei der Preussischen Gesandtschaft die besser lautenden Bülletins vom 5ten eingelaufen waren. Die Nachrichten von diesem schmerzlichen Ereignisse versetzte den Hof, den Staat und man kann sagen, die ganze Bevölkerung Wiens in tiefe Trauer. Allenthalben wird die Klage laut um den hohen Verbliebenen, allenthalben werden die Tugenden gepriesen, die ihn schmückten, und die Oesterreich und Preußen gemeinsamen Erinnerungen an die Lage des Duldens und der Gefahr, des Kampfes und Sieges treten nunmehr in erneuerter Frische hervor und lassen nur um so tiefer den Tod des letzten der drei Fürsten beweinen, deren Bunde das Vaterland die Befreiung von fremder Uebermacht zu danken hat. Ihre Majestäten, sämtliche Erzherzoge und der Kaiserliche Hofstaat haben heute Trauer angelegt, welche durch fünf Wochen getragen werden soll und daher die nach der Hof-Étiquette dem Verwandtschafts-Grade entsprechende Trauerzeit zwar weit überschreitet, aber als ein Beweis der beide Höfe enger als Blutsverwandtschaft umschließenden Freundschaftsbande und als ein Merkmal besonderer Verehrung für den geschiedenen Fürsten gedeutet wird. Vor einer Stunde hat Erzherzog Albrecht die Stadt verlassen, um König Friedrich Wilhelm IV. die Beileids-Schreiben des Kaisers zu überbringen. (Se. Kaiserl. Hoheit ist bereits am 15. Juni bei dem Königl. Hoflager in Potsdam eingetroffen.) — Die beiden Hof-Theater bleiben heute geschlossen.

In der verflossenen Nacht starb nach langem Leiden der älteste Sohn des Königl. Preussischen Gesandten, Grafen von Maltzan, ein hoffnungsvoller Jüngling, an den Folgen einer Herz-Entzündung. Trieste den 6. Juni. Briefe aus Görz bringen die Nachricht, daß die Prinzessin Louise, Schwester des Herzogs von Bordeaux, die sich gegenwärtig in Gesellschaft der Herzogin von Angoulême in Mailand befindet, an den Masern erkrankt sey. Der Herzog von Bordeaux hatte Görz bereits verlassen und sich nach Kirchberg begeben, woselbst er den Sommer zubringen wird.

Vermischte Nachrichten.

Wie Se. Majestät der verstorbene König von Preußen die hohe Wichtigkeit der Buchdruckerkunst würdigte, dürfte folgendes Schreiben erweisen, das der Monarch unterm 17ten Mai mit dem rothen Adler-Orden 3ter Klasse an den bekannten Belgischen Typographen August Wahlen richtete: „Mit Vergnügen erkenne Ich die Bemühungen an, die Sie auf Vervollkommnung der Typographie verwenden, und in Hinsicht auf

die Dienste, die Sie den Wissenschaften und der Bildung überhaupt geleistet haben, verleihe ich Ihnen die dritte Klasse Meines rothen Adler-Ordens, deren Decoration hier beiliegt. Zudem Ich Sie auffordere, dieses öffentliche Zeichen als einen Beweis Meiner Zufriedenheit und Meines Wohlwollens anzunehmen; danke Ich Ihnen für die Uebersendung einiger Ihrer neuesten Ausgaben, die Mir wieder darthun, daß sie sich gerechte Ansprüche auf die Achtung und Dankbarkeit aller civilisirten Nationen erworben haben.

Friedrich Wilhelm.
(Hamb. Corresp.)

Inhalt des Posener Amtsblatts No. 24 vom 16. Juni. — 1) Belobung der Personen, die sich bei Löschung des am 25ten in Kosten stattgehabten Brandes ausgezeichnet haben; — 2) Debit-Erlaubnis für 4 deutsche und 9 polnische, außerhalb der Bundesstaaten erschienene Druckschriften; — 3) Nachweisung der Preise der Lebensbedürfnisse pro Mai c.; — 4) Empfehlung der bei Arnold in Dresden erschienenen Schrift „Obstbüchlein“.

Das Haus Rothschild läßt in der Hessischen Münze zu Darmstadt für 2 Millionen Doppelthaler schlagen. Mit einem Mikroskop kann man am Rande der Vereinsmünze den Namenszug und das Wappen des Geldkönigs lesen.

Marbach den 3. Juni. (Schw. M.) Unsere in der üppigsten Pracht und Fülle gestandenen Fluren sind beinahe durchaus in eine Winterlandschaft verwandelt. Gestern Mittag 1 Uhr brach ein Gewitter aus, das den dichtesten Hagel 20 Minuten lang in solcher Masse entlud, daß man gestern Abend noch in Fuß tiefen Lagen von Kieseln bis auf die Größe einer Kastanie in den Straßen fahren mußte. Tausende von Scheiben in den Kirchen, öffentlichen Gebäuden und Privatwohnungen wurden eingeschlagen; die Weinberge, die den reichsten Ertrag, dem man je entgegen sah, versprochen, zeigen statt ihres vorherigen herrlichen Grüns nur noch den grauen Boden; die Bäume sind zerfetzt und gewähren vielleicht mehrere Jahre lang keinen Ertrag; das Winterfeld muß umgeackert werden. Der Schaden ist unberechenbar und der Jammer um so größer, als hier die geringste Erndte seit langer Zeit voriges Jahr diesem großen Unglücke voranging. Mehrere Nachbarorte in nordösl. Richtung wurden noch eingelaufenen Nachrichten ebenfalls hart betroffen.

Der abscheuliche Plan der freien Nordamerikaner, die armen Florida-Indianer mit Bluthunden zu Paaren zu treiben, ist zur Ehre der Menschheit mißlungen. Die Bluthunde wurden kürzlich zur Probe auf gefangene Indianer gehetzt, stellten sich aber so störrig dar, daß man sie zu dem bestimmten Zweck für ganz unbrauchbar erachtet. Die Hunde waren hier also menschlich, aber die Menschen Hunde!

Mehrere Beobachter haben die Bemerkung gemacht, daß von 1000 Kindern, welche die Mütter

selbst stillen, höchstens 300, von 1000 Kindern aber, welche von Ammen gestillt werden, 500 sterben.

Bekanntmachung.

Der Posener Pfandbrief No. 38/5581. Sobotta, Kreis Pleschen, über 500 Rthlr., nebst den dabei befindlich gewesenen Zins-Coupons, ist dem Braueigner Julius Hoffmann hieselbst, nach dessen Angabe aus seiner Wohnung durch gewaltthätigen Einbruch am 28ten Januar 1836 entwendet worden.

Die etwanigen Inhaber dieses Pfandbriefes werden aufgefordert, sich entweder am Johanni-Termine dieses Jahres bei der hiesigen Landschaft, oder spätestens in dem vor unserem Deputirten Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Pöhle, in unserm Instructions-Zimmer auf

den 3ten November 1840 Vormittags 10 Uhr

anberaumten Termine zu melden, oder die gänzliche Amortisation des Pfandbriefes zu gewärtigen.

Posen den 27. Mai 1840.

Königliches Ober-Landesgericht.
Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Auf dem im Schrodaer Kreise belegenen Gute Drzazgowo sind auf Grund der notariellen Obligation vom 18ten Juni 1808 des Protokolls vom 17ten December 1819 und des notariellen Pacht Vertrages vom 10ten Juni 1816 ex decreto vom 29ten Mai 1820 Rubr. III. No. 13. 30,000 Thaler für den Adalbert von Lukomski eingetragen gewesen. Diese Pacht, über welche unterm 10ten Juni 1820 Recognition ertheilt worden, und welche mit Subinscription zu Gunsten des Kaufmanns Carl Friedrich Gumprecht, des Kaufmanns Adam Broniecki, des Alexander Brzezański, des Tribunalsrichters Joseph von Stablewski, des Kaufmanns Abraham Mamroth, des Peter Kornaszewski, des Peter von Stremmler, des Kaufmanns Isaac Meyer Mamroth und des Thomas von Bogucki belastet ist, ist bei der Subhastation des Gutes mit circa 16,000 Thaler zur Hebung gekommen, das Percipendum aber hat bei dem Mangel des Documents zur Special-Masse genommen werden müssen. Dasselbe hat auch bis jetzt noch nicht beschafft werden können, und es werden deshalb alle diejenigen unbekanntenen Personen, welche als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder sonst Berechtigte Ansprüche an die Special-Masse zu haben verneinen, aufgefordert, dieselbe bei Vermeidung der Präklusion in dem zu diesem Behufe auf

den 10ten November 1840 Vormittags 10 Uhr

vor dem Ober-Landesgerichts-Referendarius Sut-

tinger in unserm Instruktion-Zimmer anberaumen Termine anzumelden und geltend zu machen.

Posen den 1. April 1840.

Königl. Ober-Landesgericht I. Abtheilung.

Königliches Land- und Stadtgericht
zu Fiehne.

Die über ein Capital von 500 Rthlr. nebst 5 pro Cent Zinsen von dem vormaligen Freischulguts-Besitzer Victor Cerezyński für den Freibauer Simon Wasko ausgestellte und für diesen auf dem zu Rosko Nro. 25. jetzt 33. belegenen Freischulgute Rubrica III. Nro. 6. eingetragene Schuld- und Pfandverschreibung vom 29ten Mai 1828 ist verloren gegangen und soll auf Antrag der Waskoschen Erben und des jetzigen Besitzers des verpfändeten Grundstücks amortisirt werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche auf das gedachte Instrument oder das Capital selbst als Inhaber, Cessionari oder Erben, oder aus irgend einem andern Grunde Ansprüche zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, dergleichen vermeintliche Ansprüche binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 2ten October 1840 Vormittags

9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termin anzumelden oder nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf jene Forderung und des darüber sprechenden Instruments präcludirt werden, und ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das Dokument selbst aber für amortisirt erklärt werden wird.

Außwärtigen wird der Justiz-Commissarius Hanke hieselbst zum Stellvertreter in Vorschlag gebracht.

Bekanntmachung.

Am 29ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen einige zwanzig Centner alter Akten im Königl. Magazin-Gebäude hieselbst gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige einladet. Posen, 15. Juni 1840.
Königl. Intendantur V. Armee-Corps.

Bekanntmachung.

Zur Verbindung der Lieferung des Holzbedarfs pro 1841 für die hiesigen Militär-Anstalten sind:

- a) für das Kasernement Fort Winiary 500 Klaftern eichenen und 50 Klaftern kiefernnes,
- b) für die Anstalten in der Stadt 300 Klaftern eichenen und 200 Klaftern kiefernnes Holz,

erforderlich, und kann der ad a) bemerkte Bedarf gleich auf einmal im Festungs-Graben im Herbst d. J. abgeliefert werden, dagegen der ad b) bemerkte Bedarf nur successiv an die Anstalten vom 1. Jan. 1841. abgeliefert werden darf. Der Termin zur Abgabe der Mindestgebote ist auf Dienstag den 30. Juni c. Vormittags 10 Uhr im unterzeichneten Bureau-Lokale angesetzt, wozu Unternehmer,

die eine Caution von 100 bis 300 Rthlr. gleich stellen können, eingeladen werden. Nachgebote finden nicht statt, die nähern Bedingungen sind bis zum Termin fortwährend einzusehen.

Posen den 1. Juni 1840.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 25ten d. M. Vormittags 10 Uhr sollen mehrere unbrauchbare Utensilien, namentlich Halfterketten, Heckschwesser, Thür- und Vorhängeschlösser, Futterschwinger, Schaufeln, Stühle, Bettstellen etc. im Hofe des Landwehrzeughauses gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Posen den 3. Juni 1840.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Das adeliche Gut Grzymyslawice, über 1000 Morgen Flächen-Größe, im besten Boden und Wiesen, bei Breschen, steht aus freier Hand zum Verkauf.

Die Kaufbedingungen erfährt man vom Eigenthümer an Ort und Stelle.

Die hiesige Garnison-Schwimm-Anstalt wird gegen Ende dieser Woche eröffnet. Auch für diesen Sommer hat es die Königliche Kommandantur gestattet, die bisherige Privat-Schwimm-Anstalt für Civil-Personen mit der zuerst genannten Anstalt zu verbinden.

Gymnasial-Schüler und andere junge Leute vom Civil, welche an dem Schwimm-Unterrichte Theil nehmen wollen, den im vorigen Jahr genossenen Unterricht fortsetzen, oder auch als geübte Schwimmer unter Aufsicht zu schwimmen wünschen, können sich vom 19ten d. Mts. ab, jedoch nur Nachmittags von 4 bis halb 5 Uhr bei dem Unterzeichneten, Gerberstraße No. 54. (2. Stock) zum Einschreiben in die Schwimm-Liste melden, woselbst auch das Nähere wegen Benutzung der Anstalt zu erfahren ist.

Personen, die von dem Unterzeichneten keine Karte, für diesen Sommer gültig, eingelöst haben, werden keinen Falls bei der Anstalt zugelassen.

Posen den 16. Juni 1840.

L i h,

Premier-Lieutenant und Rechnungsführer im
18ten Infanterie-Regiment.

Herabgesetzte Preise.

Unsere Kunstgalerie von Automaten im Hotel de Dresde ist jetzt wieder geöffnet und bleibt bis zum letzten dieses Monats ausgestellt. Jeden Tag ist eine Vorstellung Nachmittags um 5 Uhr und eine Abends um 8 Uhr. Entrée jetzt 10 sgr. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Beenstra v. Bliet & Zalm,
aus Amsterdam.

Die hierorts neu eröffnete
Mode-Handlung
 von **S. Schwerin**, Schloßstraße No. 83,
 empfiehlt ihr stets nach dem neuesten Geschmack
 wohl-affortirtes Lager von Hauben, Hüten, Auf-
 sätzen, Blumen zc. zu den billigsten Preisen, unter
 Zusicherung **prompter und reeller** Bedienung.
 Posen im Juni 1840.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum der
 Stadt und Umgegend, beehre ich mich hierdurch die
 ergebene Anzeige zu machen, daß ich den bevor-
 stehenden Johannismarkt mit einem **reichhalti-
 gen Lager seiner bemalter und vergol-
 deter Porzellan-Waaren**, so wie fein ge-
 schliffener weißer und bunter **Crystall-
 Glas-Waaren** besuchen werde, die sich sowohl
 durch Eleganz der Form, als durch Billigkeit der
 Preise auszeichnen.

Das Lager befindet sich in dem neuerbauten
 Hause des Herrn Kaufmann Träger auf der Neuen-
 Straße — vom Markte kommend links — vor dem
 Aktienbau. **E. A. Placet.**

Das von Herrn **H. Schærff** aus Brieg mir
 in Commission gegebene Posamentier-Waaren-La-
 ger, empfehle ich den hiesigen wie den auswärti-
 gen Herren Wagen-Fabrikanten und Sattlermei-
 stern als eine schöne und preiswürdige Waare, und
 bemerke, daß ich bereits vollständiges Lager habe.
 Auf besondere Muster dieser Art nehme ich Bestel-
 lungen zur baldigen Aufertigung an, und bitte um
 geneigten Zuspruch.

U. Schmidt, Markt No. 62.

Am 17ten d. Mts. zwischen 10 und 11 Uhr
 Abends ist auf dem Wege von Zieleniec nach
 Posen eine kleine goldene Damen-Uhr mit einem
 goldenen Zifferblatt verloren gegangen. Der Finder
 erhält zur Belohnung 3 Rthlr.

Posen den 18. Juni 1840.

Raphael Marcus, am alten Markt No. 8

Börse von Berlin.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 16. Juni 1840.	Zins- Fuss.	Preuss.Cour.	
		Brief	Geld
Staats-Schuldscheine	4	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{1}{2}$
Präm.-Scheine d. Seehandlung . .	—	73 $\frac{3}{4}$	73 $\frac{1}{4}$
Kurm. Oblig. m. lauf. Coup. . . .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102
Neum. Schuldverschreibungen . .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{1}{2}$
Elbinger dito	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—
Danz. dito v. in T.	—	47 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe . . .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102
Grossherz. Posensche Pfandbr. . .	4	105 $\frac{3}{4}$	—
Ostpreussische dito	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102
Pommersche dito	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Kur- u. Neumärkische dito	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito	3 $\frac{1}{2}$	—	103
Coup. u. Z.-Sch. d. Kur.-u. Neum.	—	94 $\frac{1}{4}$	—
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	130 $\frac{1}{2}$	129 $\frac{1}{2}$
dto. dto. Prior. Actien	4 $\frac{1}{2}$	—	104 $\frac{1}{2}$
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	162 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Gold al marco	—	211	210
Neue Ducaten	—	18	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr. . .	—	9 $\frac{3}{4}$	9 $\frac{1}{4}$
Disconto	—	3	4

N a m e n der K i r c h e n.	Sonntag den 21sten Juni 1840 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 12. bis 18. Juni 1840 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Prediger Friedrich	6	5	3	4	—
Evangel. Petri-Kirche	= Cand. Jähner	—	—	1	—	—	—
Garnison-Kirche	= M. D. P. D. Waltherr	—	3	1	2	—	2
Domkirche	= Vic. Borowicz	—	4	1	1	5	—
Pfarrkirche	—	—	—	—	—	—	—
St. Adalbert-Kirche	—	—	—	—	—	—	—
St. Martin-Kirche	den 22. Juni.	= Vic. Borowicz, = Kaplan Pawelke	1	4	1	—	5
Deutsch-Kath. Kirche.	—	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	—	= Kaplan Scholz	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Geistl. Borowicz	—	—	—	—	—	—
Summa			14	12	7	9	7